

Die linckhand.



Vernissage: Dienstag, 26. März 2019, 18.15 Uhr
„Schreiben – Drucken – Malen mit dem Lithostein“
Vortrag von Prof. Dr. Bernd Goldmann – Bamberg

Finissage: Dienstag, 27. August 2019, 18.15 Uhr
„Von Tag zu Tag – Buchkunst von Robert Schwarz“
Vortrag von Dr. Stefan Soltek -
Klingspor-Museum, Offenbach

3 stant eyn prediger zu eynen zyt
metten vor eynem crucefixo vnd
gode Inmediaten das er mit eukind
ten nach seiner marteln vnd nach
liden vnd das vem das allis bitte
Want darane hatte er bis an die
gur großen gebrethen gehabt vnd
er also in der klage stuit do qu
sine ymern sime in eyn vng
vffgezogenheit vnd lichte yme
wunde vnd klerlichen also
hundert vemen du vnd ve die v
mit eynen smuelichen betrachtun
mynes lidens vnd die betrachtun
mit eynen begerunge vnd eyn ig
liden sal dir geistlich ingedrucket
den das selbe durch mich zu lidene
ferre als es dir möglichen ist.
do er also in dem lichte stuit vnd
zelen wolde do fant er mit me da
nientzig betrachtunge do beg
er zu gode also. v ymwendlicher h
du haist gemeint von hundert

Schöne Stunden

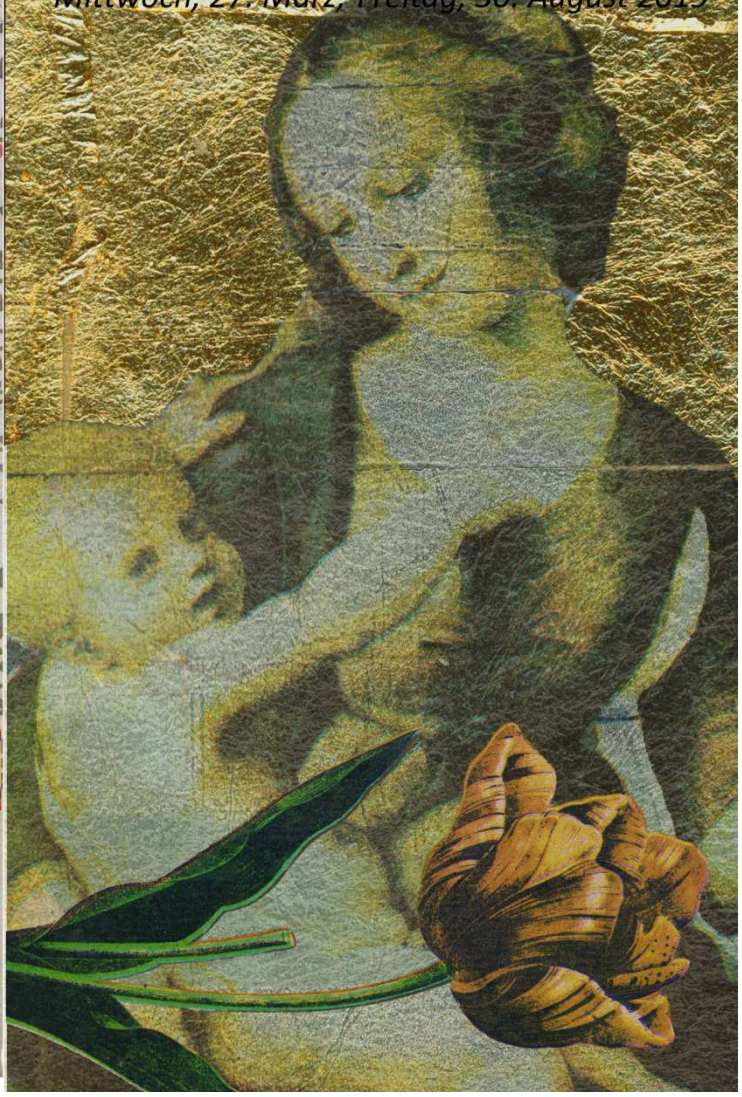
Andachtsbücher von Robert Schwarz
und der Martinus-Bibliothek
aus acht Jahrhunderten

Kabinettausstellung
Mittwoch, 27. März, -Freitag, 30. August 2019

Schöne Stunden

Andachtsbücher von Robert Schwarz
und der Martinus-Bibliothek
aus acht Jahrhunderten

Kabinettausstellung
Mittwoch, 27. März, -Freitag, 30. August 2019





Das Stundenbuch

Das Stundenbuch wird auch Livre d'heures, Getijdenboek oder Ufficio della Vergine genannt. Das Stundenbuch ist die Hauptform des mittelalterlichen Gebetbuches für Laien. Benannt nach dem in Stundengebete aufgeteilten Offizien und Horen des monastischen Chorgebets.



Martinus-Bibliothek, Grebenstraße 8, 55116 Mainz
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 und 13.30 – 18 Uhr
Eintritt frei



Das regelmäßige Gebet strukturiert den Alltag des monastischen Lebens. In seiner Grundbestimmung „ora et labora“ legt Benedikt von Nursia die Pole der Lebensführung fest, Gebet und Arbeit füllen die Stunden von der Mitte der Nacht bis zum Abend aus. Die Gebete sind niedergeschrieben im Brevier, in dem die 150 Psalmen das Herzstück bilden. Die verschlankte Fassung dieses priesterlichen Gebetbuchs ist das Stundenbuch, das dem Laien den Weg durch den Tag, aber auch mittels des Heiligenkalenders durchs Jahr weist.

Die Gebete unterscheiden sich zu bestimmten Zeiten und Festtagen, entsprechend enthält das Buch solche zu Maria (Marienoffizium – das meist benutzte Compendium), zur Passion Christi (Kreuzoffizium), zu Pfingsten (Heilig Geist Offizium) zur Feier der Toten (Totenoffizium).

Die Offizien sind in Textabschnitte zu den jeweiligen Gebetsstunden unterteilt, die von der Matutin über Prim, Terz, Sext bis hin zu Vesper und Complet reichen. Das bemerkenswerte der Stundenbücher des 14. bis 16. Jahrhunderts ist der Reichtum ihrer Ausstattung, insbesondere der Miniaturen. Sie lassen Stundenbücher zum Schönsten gehören, was das Mittelalter im Feld der Buchkunst hervorgebracht hat.

Vor diesem Hintergrund betrachten sich die Bücher von Robert Schwarz als Ergebnisse der Herausforderung, sich von der Aura dieser entlegenen Buchschätze neu anstecken und sie in eine Bildlichkeit und Sprache der Kunst heute zu übertragen.

Schwarz, der zu den arrivierten und von allen namhaften Sammlungen moderner Buchkunst vertretenen Buchkünstlern der Gegenwart zählt, knüpft dabei an ähnliche Unternehmungen in seinen Büchern der letzten Jahre an. Die Übertragung antiker Literatur und barocker Gebets- und Liedtexte hat unter Hinzuziehung von Bildinhalten und Farbkompositionen, die aus der Auseinandersetzung mit dem Heute herrühren, zu außergewöhnlichen, wirkstarken Büchern geführt. Entsprechend spannungsreich ist das Gegenüber der mittelalterlichen und der von Schwarz mit den für ihn charakteristischen raumgreifenden Lithographien geschaffenen Stundenbücher zu erwarten. Eine Frage nicht zuletzt an die Authentizität des Betens, zumal in Zusammenhang mit Büchern, die dazu genutzt werden können und zugleich auf der Ebene des Kunstwerks rangieren.

